

Erster Spaz. Man säße warm und hätt' keine Sorgen. — Und dann die Annehmlichkeiten! Man ginge mitunter ins Schauspiel. Man bäte sich Freunde, wär' lustig mit ihnen, und wenn sie gehn wollten, sagte man: „O, bleibt doch, bleibt doch! Es ist ja noch früh und es ist ja noch mehr da. Frau, wo hast du den Kellerschlüssel? Ich will selbst gehn und ein paar von dem Gelbgeseigelten 'rausholen.“ So sagte man. — Dann täte man was für die Wissenschaft, unterstützte Künstler und ließe auch den Stiftungen was zufließen.

Zweiter Spaz. O geh doch! Sieh doch, was Reichthum aus den Leuten macht! Einige werden Schmalhänse und Geizkragen; die sind zu bedauern, denn sie betrügen niemand mehr als sich selbst. Andere werden hochmüthig und aufgeblasen; die muß man auslachen, denn unter allen Toren sind sie die albernsten. Manche ergeben sich auch dem Wohlleben. Die haben etwas davon, aber nicht lange; denn bald kommt Schwäche im Kopf und Schmerz im Rücken und alle Glieder fangen an auseinanderzugehn wie die Latten an einer alten Laube. Ober sie verschwenden, werden wieder arm und fühlen das doppelt schwer, weil sie gelernt haben an Arbeit und Salzkartoffeln Geschmack zu finden.

Erster Spaz. Es gibt doch auch Verständige unter den Reichen.

Zweiter Spaz. Wenige, Bruder! Besonders wenige unter denen, die früher arm gewesen sind. So gute Vorsätze sie auch hatten: sobald das Geld anfängt ihnen zuzufließen, wird es ihnen zum Zweck. Das macht sie schlecht oder doch unglücklich.

Erster Spaz. Du bist mir auch der Rechte! Du schimpfst auf die Bratwurst, weil du sie nicht bekommst. Ich möchte wohl, daß der Himmel dich auf die Probe stellte.

Zweiter Spaz. Er mag es tun, wenn er will! Bis dahin dank' ich ihm für die Armut; denn sie wehrt den Verstand, macht die Gliedmaßen rüstig und hilft sehr zur Gerechtigkeit und zum Ehrlichsein.

Erster Spaz. Das ist richtig! — Aber was ich sagen wollte: ich weiß nicht weit von hier einen Kornboden und weiß auch, wie man unbemerkt hineinkommt. — Wie wär's?

Zweiter Spaz. O Bruder, das ist ja köstlich! Mir hüpfst das Herz vor Lust wie ein Lammerschwänzchen. Schnell wollen wir hinfliegen, ehe uns andre zuvorkommen.

Erster Spaz. Komm mit!

Johannes Trojan, Kleine Bilder, Ernstes und Heiteres. Minden i. Westf. 1886, S. 117 f.

13. Das Wettlaufen zwischen dem Hasen und dem Schweinigel.

An einem Sonntagsmorgen zur Herbstzeit, als der Buchweizen blühte, stand „Swinegel“ vor seiner Thür und dachte, er könne wohl einstweilen ein bißchen ins Feld spazieren gehen, während seine Frau die Kinder wasche. Gedacht, getan; er ging ins Feld und besah sich seine Steckrüben. Da bemerkte er einen Hasen, der